

Anregungen zum Unterricht im Fach Gestalten



SACHSEN-ANHALT

Landesinstitut für Lehrerfortbildung,
Lehrerweiterbildung und
Unterrichtsforschung

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	5
1 Ansatz des Faches Gestalten	7
<i>Renate Friedrich</i>	
2 Grundlagen zum Ablauf von Gestaltungsprozessen	9
<i>Gunda Wichmann, Stefanie Warich, Renate Friedrich, Lutz Gräser</i>	
2.1 Natürliche Gestaltungsprozesse	11
2.2 Künstliche Gestaltungsprozesse	14
2.2.1 Zum Gestaltungsprozess im Industriedesign	15
2.2.2 Zu den Phasen eines Designprozesses	16
3 Zur Entwicklung von Gestaltungskompetenzen	23
<i>Gunda Wichmann, Stefanie Warich, Renate Friedrich, Lutz Gräser</i>	
3.1 Zu Möglichkeiten des Spiels für die Aneignung von Gestaltungskompetenzen	23
3.2 Zu Bereichen der Kompetenzaneignung	29
3.3 Möglichkeiten einer veränderten Aufgabenkultur	31
4 Zur Planung von Unterrichtsprozessen	39
<i>Gunda Wichmann, Stefanie Warich</i>	
4.1 Gestaltungsübungen.....	39
4.2 Gestaltungsprojekte.....	43
5 Ansätze für die Fort- und Weiterbildung im Fach Gestalten	45
<i>Inka Schleicher</i>	
Literaturverzeichnis	48
Abbildungsverzeichnis	49

1 Ansatz des Faches Gestalten

**Die Gestaltung des Lebens erfordert
bildnerisch-anschauliches und
naturwissenschaftlich-technisches
Denken und Handeln**

Damit sich Bildung ereignen kann, muss die Schule den Lernenden die Gelegenheit eröffnen, ihre eigenen Fragen zu dieser Welt möglichst selbstständig einer Lösung zuzuführen. Lernen ist ein eigenaktiver, erfahrungsoffener und entdeckend, problemlösender Vorgang. Bereits in der Grundschule werden die vorhandenen Selbstlernfähigkeiten der Kinder aufgegriffen und weiterentwickelt. Die Schülerinnen und Schüler werden ermutigt, sich notwendige Kompetenzen und Erkenntnisse möglichst selbstständig anzueignen.

Zur Verbesserung der Lern- und Entwicklungsprozesse ist es notwendig, dass der Unterricht kompetenzorientiert und lebensweltbezogen gestaltet wird. Dazu setzen landesweite Vorgaben in Form von neuen Lehrplänen für die Grundschule den pädagogischen und organisatorischen Rahmen. Mit dem Konzept des neuen Lehrplanes wird das Ziel verfolgt, die Vorgaben für die Gestaltung des Unterrichts auf das Wesentliche zu konzentrieren und gleichzeitig den Entscheidungs- und Gestaltungsspielraum der Schulen bzw. Lehrkräfte zu erweitern.¹

Ästhetische Zugänge zur Wirklichkeit sind in allen Bereichen des Schulalltages von elementarer Bedeutung. Wir erfahren die Welt und uns als einen Teil dieser Welt über unsere Sinne – ästhetische Bildung ist Sensibilisierung der Wahrnehmung. Sinnliche Wahrnehmung geschieht ganzheitlich, komplex, unter Beteiligung aller Sinne.

Das bedeutet, dass Inhalte aus unterschiedlichen Perspektiven betrachtet werden und zu varianten Lösungen führen. Damit ergibt sich ein veränderter Interpretationsansatz, welcher die Aufhebung der Vereinzelung in viele Fächer zur Folge hat.

In der Konsequenz ist die herkömmliche Fächerstruktur, welche durch eine einseitige Fachsystematik, im Sinne eines integrativen Ansatzes zu verändern.

So werden die Lernbereiche Kunsterziehung, Textiles Gestalten und Werken zu einem Fach Gestalten zusammengefasst, ohne dabei deren Fachspezifik für die Allgemeinbildung zu vernachlässigen.

¹ vgl. Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt (2005), S. 7

Gestaltungsübungen - Kreiselobjekte

Bildnerisch

Experimente mit ästhetisch-sinnlichen Wirkungen

„Kreismuster“

Wirkungen von verschiedenen Kreismustern vergleichen



„Farbe kreiseln“

Farbenlehre mit dem Kreisel



„Blumenkreisel“

Anregungen der Natur für die Entwicklung von Gestaltungsvarianten nutzen



„Künstlerkreisel“

Farbgestaltung nach dem Vorbild von Hundertwasser



Technisch

Experimente mit praktisch-funktionalen Wirkungen

„Der richtige Dreh“

Verschiedener Antriebsprinzipien kennenlernen und begreifen und deren Wirkungsweisen erkennen.



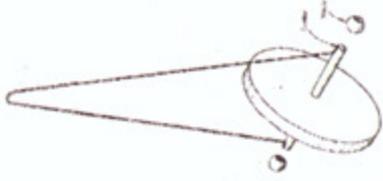
„Kreiselurbo“

Gewichte anbringen. Wirkungen von verschiedenen Anordnungen beobachten.



Variieren von:

- Anzahl der Gewichte
- Verteilung der Gewichte (gleichmäßig/ungleichmäßig)



Handwerklich

Übungen zum Trainieren von Handwerkstechniken

1. Aufgaben zum freien Ausprobieren unterschiedlicher Handwerkstechniken

- Holz
- Kunststoff
- Metal
- Papier



2. Aufgaben zum gezielten Trainieren von einzelnen Fähigkeiten

Bauanleitungen für bestimmte Grundmuster von Kreiseln vorgeben, die variiert werden können

Prinzip: Schraubekreisel

Herstellen von verschiedenen geometrischen Formen aus flächigen Materialien



mehr unter:
www.gunda.name

Mensch-Objekt-Umwelt

Übungen zum Trainieren der aktiven Wahrnehmung der Umweltgestaltung

Kreiselobjekte in unserer Kultur

Riesenrad



Kettenkarussell



Spielkreisel



Roller-Ball



Fahrrad



Gyroskop



Ausnutzen des Kreiseleffektes (gyroskopischer Effekt)
= die Eigenschaft der Eigenstabilisierung,
die ab einer bestimmten Geschwindigkeit eintritt

Gestaltungsprojekt - Wassertransporter

Anregungen von Designprozessen...

... für die Gestaltung von Unterrichtsprozessen

Projektphasen Teilziele

Aufgabenfindung



Bedürfnis aufspüren und es zum Thema der Gestaltung machen
Gestaltungsaufgabe formulieren

Gestaltungsaufgabe formulieren (Struktur S.17)

- Themenbereiche
- Architektur
 - Innenarchitektur
 - Möbel
 - Alltagsgegenstände
 - Kleidung/Mode
 - Spielmittel

Teilaufgaben / Mittel und Methoden

Aufgabe: „Wassertransporter“

Bei Fragen nach der Klassenraumgestaltung ist das Problem fest-gestellt worden, dass es im Klassenzimmer keinen Wasserhahn gibt. Die nächste „Wasserquelle“ befindet sich auf der Schultol-lette.

- Ist-Zustand Gestaltung Soll-Zustand
- Vorher Funktion X Nachher
- Von Wasserquelle Von Wasserquelle
- abhängig unabhängig



Aufgabenaufbereitung

Wer? Womit?
Problem
Wo?

Die Bedingungen im Kon-text der Anwendung und der Herstellung analysieren und dabei die Anforderungen an die Lösung herleiten

Objekte/Räume untersuchen (natürliche und künstliche)
Situations- und Objektquellen für Lehrer und Schüler
zu Hause
- Museum
- Baumarkt
- Internet
- Videos
- Bücher
- Befragungen
- Versuchsreihen

- Informations- und Objektquellen für Lehrer und Schüler
- zu Hause
 - Museum
 - Baumarkt
 - Internet
 - Videos
 - Bücher
 - Befragungen
 - Versuchsreihen

Materialsammlung zum „Wassertransporter“

Fragen

„Wie haben die Menschen in den verschiedenen Zeiten/Kulturen Wasser transportiert?“



Aufgaben

- Wirkungen/Funktionen von Wassertransportern austesten.
- Vergleichen von
- Fassungsvermögen
- Handhabung



Anforderungen gemeinsam festlegen

Herstellungsapekt:

Es soll je ein Objekt in Einzel- und eins in Teamarbeit entstehen.

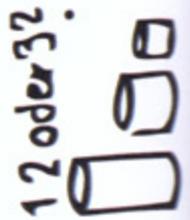
Zeichenspekt:

Die Funktion des Objektes soll unmittelbar erkennbar sein.

Umweltaspekt/Kostenaspekt:

Es sollen vorhandene Objekte mit genutzt werden.

Entwurf



Fantasieren über mög-liche Lösungen
Experimentieren mit Wirkungen und Funkti-onen von Objekten

Vorhandene Lösungen abwandeln

„Brainstorming“ durchführen
Eigenen Ideen entwickeln

- Darstellungsmittel
- sprechen, schreiben
 - malen, zeichnen
 - collagieren
 - fotografieren
 - bauen
 - modellieren

Ideen in Worten

„Das Wasser von der Schultollette in den Klassenraum zaubern“
„Wasser im Mund transportieren“
„Im Flur ein Flussbett ausheben“

Ideenblätter

Darstellungen 2-Dimensional, in Bild u. Worten



Wassereimer auf Rollwagen

Suchen nach der möglichst optimalen Lösung für die Gestaltungsaufgabe

Vormodelle

Darstellungen 3-Dimensional als Modell



Vormodelle aus Papier bauen, um Schnittmuster zu entwickeln

Klasseninterner Wettbewerb, bei dem ermittelt wird, welcher Entwurf als Teamarbeit umgesetzt werden soll

Umsetzung



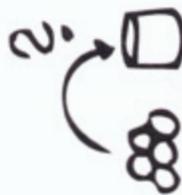
Vorzugsvariante der Gestaltung materialisieren

Baupläne erstellen
Stückliste anfertigen

Arbeitsablauf planen

Endmodell herstellen
evtl. mit fremder Hilfe

Erprobung



Überprüfung, ob die Gestaltung den hergeleiteten Anforderungen entspricht

Gestaltungsanforderungen überprüfen
Funktion/Wirkung des Objektes an Menschen austesten

Dokumentation / Präsentation



Den Gestaltungsprozess dokumentieren
Lösungen der Gestaltungsaufgabe kommunizieren
Besondere Merkmale der Gestaltung herausstellen

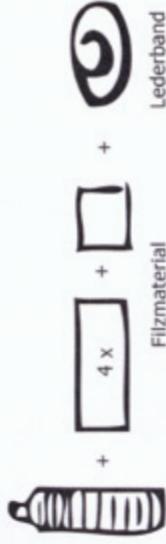
Kommunikationsmittel herstellen
Ergebnisse vom gesamten Entwicklungsprozess des „Wassertransporters“ präsentieren

Kommunikationsmittel
- Origineller Name
- Logo
- Kurzvortrag
- Flyer
- Plakat
- Fotos
- Video
- Dokumentation in Heftform

Funktionstüchtige Modelle von „Wassertransportern“

Endmodell

Nach einer selbst entwickelten Bauanleitung ein Modell herstellen



Wie wirkt und funktioniert mein „Wassertransporter“?

Wettkämpfe austrichten

„Wasser-Staffel-Lauf“

Zwei Schülermannschaften treten gegeneinander an. Es muss die Strecke von der Schultoilette ins Klassenzimmer zurückgelegt werden. Jeder Schüler legt dabei mit seinem Transporter nur einen Teil der Strecke zurück und gibt das Wasser an den Nächsten weiter.

„Der Schnellste...“
„Der Originellste...“
„Der Verspielteste...“



„Wasser-Schau-Lauf“

Weicher „Transporter“ macht die beste Figur?
Haltungsnoten

Mein „Wassertransporter“ sieht so aus, weil...



„Bentz“
- Objekt nach Johann Wilhelm Bentz (1787-1854) benannt
- Bentz wird als „Hamburger Original“ bezeichnet
- Beruf von Bentz: Wasserträger

